

(Eine bulgarisch-österreichisch-ungarische Zuckerrabrik.) Aus Sofia wird uns berichtet: Die hiesige Balkanbank im Verein mit der Österreichischen Kreditanstalt, der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank und dem Wiener Bankverein hat die erste bulgarische Zuckerrabrik in Sofia, die im Besitz von belgischen Kapitalisten war, käuflich erworben und wird dieses Unternehmen wesentlich vergrößern, so daß die Produktion der Fabrik sich nahezu verdoppeln dürfte. Die neuen Eigentümer erwarben die Zuckerrabrik um den Preis von 8 Millionen Franken und wandeln sie nun in eine bulgarische Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 8 Millionen Lewa um. Das genannte bulgarisch-österreichisch-ungarische Finanzkonsortium hat mit der Erwerbung dieses großen industriellen Unternehmens den ersten Schritt seiner wirtschaftlichen Tätigkeit unternommen, dem weitere bald folgen dürften. Denn seit längerer Zeit schon hat die Balkanbank (Banque Balkanique), die bekanntlich eine Gründung der Österreichischen Kreditanstalt, des Wiener Bankvereins und der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank ist, Sachleute mit eingehenden Studien beauftragt, deren Zweck eine weitansgreifende wirtschaftliche und industrielle Tätigkeit auf dem Balkan und insbesondere in Bulgarien ist. Die maßgebenden Faktoren Bulgariens unterstützen nach jeder Richtung diese ökonomischen Aktionen, denen auch politische Bedeutung zukommt.